

Kompetenzbündlung für Lasermikrobearbeitung



Integriertes Laserstrahlformungssystem mit „Excelliscan“-Scankopf. © Scanlab

Scanlab und Pulsar Photonics sind mit einer Entwicklungs- und Vertriebskooperation für höher integrierte Laserscansysteme in das Jahr 2022 gestartet. Neben der gemeinsamen Entwicklung von „Photonic Drill Engine“ für das Lasermikrobohren können jetzt auch Strahlformungssysteme und andere Speziallösungen über Scanlab bezogen werden. Damit erweitert das Puchheimer Unternehmen sein Produktspektrum für die Mikromaterialbearbeitung und bietet Anwendern neue Lösungen zur Steigerung ihrer Produktivität und Bearbeitungsqualität. Die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen bei der Entwicklung von Scanlösungen für die Mikrobearbeitung besteht bereits seit 2019. Der Markt für UKP-Anwendungen (Ultrakurzpulslaser) wächst weiter, und die größten Herausforderungen liegen zumeist in einer Steigerung des Durchsatzes bei der Bauteilbearbeitung. Dieser Bedarf kann durch die Parallelisierung von Laserprozessen, mithilfe von Multistrahlensystemen, abgedeckt werden. In dem gemeinsamen Entwicklungsprojekt Photonics Drill Engine entsteht daher ein hochdynamisches, variables Multistrahlwerkzeug zur Lasermaterialbearbeitung. Diese Technologie eignet sich insbesondere für den Einsatz in der Elektronikindustrie, beispielsweise zum Laserbohren von Leiterplatten, um dann hier die Bohrraten für High-Density-Anwendungen zu steigern.

www.scanlab.de

www.pulsar-photonics.de

Scanlab und Pulsar Photonics sind mit einer Entwicklungs- und Vertriebskooperation für höher integrierte Laserscansysteme in das Jahr 2022 gestartet. Neben der gemeinsamen Entwicklung von „Photonic Drill Engine“ für das Lasermikrobohren können jetzt auch Strahlformungssysteme und andere Speziallösungen über Scanlab bezogen werden. Damit erweitert das Puchheimer Unternehmen sein Produktspektrum für die Mikromaterialbearbeitung und bietet Anwendern neue Lösungen zur Steigerung ihrer Produktivität und Bearbeitungsqualität. Die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen bei der Entwicklung von Scanlösungen für die Mikrobearbeitung besteht bereits seit 2019. Der Markt für UKP-Anwendungen (Ultrakurzpulslaser) wächst weiter, und die größten Herausforderungen liegen zumeist in einer Steigerung des Durchsatzes bei der Bauteilbearbeitung. Dieser Bedarf kann durch die Parallelisierung von Laserprozessen, mithilfe von Multistrahlensystemen, abgedeckt werden. In dem gemeinsamen Entwicklungsprojekt Photonics Drill Engine entsteht daher ein hochdynamisches, variables Multistrahlwerkzeug zur Lasermaterialbearbeitung. Diese Technologie eignet sich insbesondere für den Einsatz in der Elektronikindustrie, beispielsweise zum Laserbohren von Leiterplatten, um dann hier die Bohrraten für High-Density-Anwendungen zu steigern.

Messer Cutting Systems übernimmt Flame Technologies

Zum 1. Februar 2022 hat Messer Cutting Systems mittels einer Konzerngesellschaft das US-amerikanische Unternehmen Flame Technologies (Flame Tech) übernommen. Flame Tech fertigt hochwertige Produkte zum Autogenschweißen, Schneiden und Wärmen für den internationalen Markt. Das Unternehmen wurde 1980 gegründet und war bisher in Familienbesitz. Am Hauptsitz in Austin/Texas arbeiten 48 Mitarbeitende in Verwaltung, Vertrieb und Produktion. Die Übernahme ermöglicht Messer Cutting Systems den Einstieg in den amerikanischen Markt für Autogentechnik, die Produktpassung an die spezifischen Bedürfnisse regionaler Märkte und den Aufbau einer für die Beteiligten vorteilhaften Infrastruktur. Flame Tech wird weiterhin als eigenständiges Unternehmen mit eigenem Vertrieb und eigener Marke agieren. Darüber hinaus wird das Unternehmen der Vertriebspartner von Spectron Gasversorgungssystemen in Nordamerika. „Wir freuen uns sehr, Flame Tech in der Messer-Welt willkommen zu heißen. Der amerikanische Markt bietet großes Potenzial im Bereich Autogentechnik. Wir werden von den Synergien beider Produktportfolios sowohl auf dem amerikanischen als auch dem internationalen Markt profitieren,“ betont John Emholz, Präsident und CEO Global von Messer Cutting Systems.

www.messer-cutting.com



Flame Tech, US-amerikanischer Hersteller von Produkten für das Autogenschweißen, Schneiden und Wärmen, gehört seit dem 1. Februar zu Messer Cutting Systems. © Messer Cutting Systems

50 Jahre Coatinc Rhein-Main

Coatinc Rhein-Main (CRH) in Groß-Rohrheim bei Darmstadt begeht in diesem Jahr sein 50-jähriges Firmenjubiläum. Das Werk gehört zur Firmengruppe The Coatinc Company, laut Stiftung Familienunternehmen das älteste Familienunternehmen Deutschlands, das heute in 17. Generation geführt wird. Die Tochtergesellschaft CRH ist nunmehr seit einem halben Jahrhundert am Markt tätig: Von einer reinen Verzinkerei entwickelte sich das Unternehmen über die Jahrzehnte zu einem Full-Service-Oberflächenveredler mit breitem Angebotsspektrum. Dazu gehört in erster Linie das Feuerverzinken, über die Schwesterwerke werden aber auch die Pulver- und Nassbeschichtung sowie das Duplex-Verfahren angeboten, ergänzt um Leistungen wie Sandstrahlen, Feinverputzen bis hin zum Anarbeiten. CRH beschäftigt heute 90 Mitarbeiter, die einen Umsatz von 12,3 Millionen € generieren. Zum Kundenkreis des Oberflächenveredlers gehören mittelständische Betriebe wie Schlossereien und Stahlbauer, aber auch Serienteilehersteller, Mastbauer und konzern-

gebundene Unternehmen sowie Privatkunden. Strategisch wertvoll ist die Zusammenarbeit mit den Schwesterwerken Coatinc Würzburg und Coatinc Becker in Saarlouis, für die große Stahlbauteile verzinkt werden. Als Marktgebiet wird auch das angrenzende Ausland (Frankreich und Luxemburg) abgedeckt.

www.coatinc.com



Coatinc Rhein-Main, Full-Service-Oberflächenveredler mit breitem Angebotsspektrum, feiert 50-jähriges Firmenjubiläum. © The Coatinc Company